

Dr. Gesine Mörtl

Bad Bevensen 4.8.2017

**Ergebnisprotokoll zur 19. Inklusionsbeiratssitzung 2. Legislaturperiode
am Donnerstag, d. 3. August 2017 im DRK-Haus von 18.30 bis 20.15 Uhr**

Anwesend:
Alexandra und Michael Buntenbach
Martin Feller
Susanne Gruner
Frank Lehmann
Dr. Gesine Mörtl
Rüdiger Schlechter
Doris Wendland

entschuldigt: Hermann Helmers

**Verwaltung: Herr Jessel und Herr Reddig FB Bürgerservice & Öffentliche
Ordnung, Rathaus Bad Bevensen-Ebstorf,**
Gast: Herr Gerd Meyer
Referent: Maik Fischer

TOP 1:

**Frau Mörtl eröffnete die Sitzung und gab bekannt, dass die
Bürgermeisterin, Frau Susanne Lühr-Peschke sich per E-Mail entschuldigt
hat, sie weilt derzeit im Urlaub und Martin Feller sich wenig verspäten
wird. Die ordnungsgemäße, frist- und formgerechte Ladung zur Sitzung
wurde festgestellt, ebenso die Anwesenheit der Mitglieder mit dem Ergebnis
der Beschlussfähigkeit des Inklusionsbeirates.**

TOP 2:

**Die zuvor mit der Sitzungseinladung verschickte Tagesordnung wurde fest-
gestellt und von den Mitgliedern des IB bestätigt.**

TOP 3:

**Das Protokoll der 18. IB-Sitzung vom 1. Juni 2017 wurde einstimmig
genehmigt.**

TOP 4:

**Herr Feller bat Frau Wendland mit ihrem Kurzbericht zu den aktuellen
Angeboten und Aktivitäten der AWO in Bad Bevensen zu beginnen.**

Die AWO in Bad Bevensen besteht seit 1987 und arbeitet im Verbund mit der AWO Lüneburg. In Bad Bevensen gibt es derzeit 175 Mitglieder.

Frau Söhrensen ist die 1. Vorsitzende und Frau Wendland ist die 2. Vorsitzende. Diese Ämter werden ehrenamtlich ausgeübt.

Die AWO wird durch Spenden und Mitgliedsbeiträge getragen. Öffentliche Gelder gibt es nicht. Der AWO fehlen aktive Nachwuchsmitglieder, ehrenamtliche Mitglieder werden dringend gesucht.

Angeboten werden aktuell: Yogakurs, Gymnastikkurs, Tanzkurs, jeden Donnerstag gibt es ein Mittagessen im Gemeindehaus, das von einem Catering zu einem Preis von 4 Euro angeboten wird.

Für die Veranstaltungen im evangelischen Gemeindehaus fallen Mietgebühren an.

Montags gibt es ein Beratungsangebot in den Räumen der AWO und mittwochs einen Offenen Vormittag im Krumpfen Arm 15.

Es werden gesellige Angebote zu Ausflügen mit Mitfahrgelegenheiten, eine Modenschau, ein Grillfest, Weihnachtsbasar, Kartoffelfest u.a. angeboten. Informationen dazu finden sich in einer veröffentlichten Monatsübersicht.

Es werden neue Räumlichkeiten gesucht; eventuell ergibt sich ab 2018 die Möglichkeit der Nutzung von Räumlichkeiten im Jugendzentrum.

Herr Feller bedankte sich für den Vortrag.

Herr Jessel ergänzte, dass sich auch die Verwaltung um die neue Konzeption der Jugendsozialarbeit/Sozialpädagogik im Jugendzentrum bemüht und die entsprechenden Ausschüsse der Stadt sich thematisch damit befassen. Herr Jessel stellte seinen Fachkollegen Herrn Reddig als Sachbearbeiter in seinem Ressort vor: R. Reddig@bevenses-ebstorf.de

Herr Reddig wird der künftige Ansprechpartner in der Verwaltung für den Inklusionsbeirat, das Jugendparlament, das Jugendzentrum und die Grundschulen sein.

Herr Feller empfiehlt der AWO einen Antrag bei der Verwaltung auf Nutzung der Räumlichkeiten im Jugendzentrum ab 2018 zu stellen unter Berücksichtigung von Barrierefreiheit bzw. unter Schaffung angemessener Vorkehrungen zur hinreichenden Barrierefreiheit.

TOP 5:

Herr Feller bat Maik Fischer seine Kurzinformationen zum Aktionsplan Inklusion der Landesregierung Niedersachsen und einer Pressemitteilung zu Diskriminierung in Deutschland vorzustellen.

Herr Fischer hatte einen Aktionsplan als Broschüre mitgebracht; inzwischen wurden weitere Exemplare der Landesbeauftragten für Menschen mit Behinderungen in Niedersachsen für die Mitglieder des IB, des Stadtrates und der Verwaltung bestellt.

www.aktionsplan.ms.niedersachsen.de AKTIONSPLAN_INKLUSION_

2017-2018.pdf

Kurzfassung: www.ms.niedersachsen.de landesregierung-praesentiert-den-ersten-inklusionsplan-inkl.

Der Aktionsplan ist für den Zeitraum von 2 Jahren ausgelegt.

28 Vertretungen der Menschen mit Behinderungen haben sich an der Erstellung des Aktionsplanes beteiligt. In Niedersachsen leben derzeit 785.000 Menschen mit einer Schwerbehinderung.

Inzwischen fragt das Ministerium bei den kommunalen Behörden und Landesverwaltungen nach, welche Zielsetzungen bereits ausgeführt und umgesetzt worden sind. Die Senatskanzlei veröffentlicht Anregungen zu barrierefreiem Internet in den Kommunalverwaltungen.

Zu den im Aktionsplan aufgeführten Handlungsfeldern stehen entsprechende Förderprogramme für die Kommunen zur Verfügung.

Der Aktionsplan bezieht sich im Wesentlichen auf 2 Schwerpunkte:

- 1. Barrierefreiheit**
- 2. Bewusstseinsbildung für die Belange von Menschen mit einer Behinderung**

Herr Fischer empfiehlt dem IB und der Verwaltung ausdrücklich die inhaltliche Beschäftigung mit dem Aktionsplan.

Zum Thema Diskriminierung in Deutschland wurde mit der Einladung zur IB-Sitzung eine entsprechende Pressemitteilung verschickt.

Beispiele für alltägliche Diskriminierungserfahrungen durch die private Wirtschaft und den Wohnungsmarkt werden darin belegt.

Das Behindertengleichstellungsgesetz wird immer wieder missachtet.

Auch hier sind die Mitglieder des IB aufgerufen auf alltägliche Diskriminierungen und auf die Einhaltung des Antidiskriminierungsgesetzes zu achten.

Herr Feller bedankte sich bei Herrn Fischer für seine Ausführungen.

TOP 6:

Herr Feller, Frau Mörtl und Frau Buntenbach berichteten über ihr Fachgespräch mit Herrn Klewwe als Bauamtsleiter im Rathaus Bad Bevensen-Ebstorf zur Entwicklung eines Organigramm-Flyers für das Rathaus unter barrierefreien Gesichtspunkten.

Als Selbsterfahrung konnten die 3 IB-Mitglieder feststellen, dass das Büro von Herrn Klewwe für mobilitätseingeschränkte Menschen nur mit einer persönlichen Assistenz zu erreichen ist.

Herr Klewwe hatte Grundrisse der Flure im Rathaus zur Verfügung gestellt; die dazugehörige Verwaltungsübersicht mit den einzelnen Ressorts lag vor.

Alexandra Buntenbach wird mithilfe dieser Unterlagen und der Selbsterfahrungseindrücke ein entsprechendes Leitsystem unter barrierefreien bzw. erschwerenden Bedingungen erstellen.

Mitglieder des IB erarbeiten Verbesserungsvorschläge zur Nutzung der vorhandenen Übersichten bzw. Räumlichkeiten. So wird der in Umbau befindliche Pausenraum eine barrierefreie Nutzung vorsehen.

Vortrag: Bitte um Prüfung, ob links neben der Dreikönigskirche 3 Parkplätze für Menschen mit Behinderungen ausgewiesen und behördlich beantragt werden können, da viele mobilitätseingeschränkte Menschen kirchliche Veranstaltungen barrierefreier besuchen möchten.

Über Herrn Nolting wird bei der Überarbeitung der Homepage der Verwaltung darauf geachtet, dass auch diese barrierefrei gestaltet sein wird. Zukünftig soll die Postadresse des IB die Rathausadresse sein und die Termine des IB im ALLRIS net als Bürgerinfo aufgenommen werden.

TOP 7:

Anmerkung:

Die Einwohnerfragestunde wurde parallel zu den Tagesordnungspunkten um Wortbeiträge der Gäste ergänzt.

TOP 8:

Projektidee „Lass uns reden“: Als Tischvorlage bzw. als E-Mail-Anhang hatte Alexandra Buntenbach einen Flyer und einen Buttonentwurf vorgestellt. Gesine Mörtl hatte die Texte, ergänzt um eine Anregung von Michael Buntenbach, entworfen. Die Entwürfe wurden für gut befunden. Auf der 2. Seite sollten die vorgegebenen Zeilen dazu genutzt werden können, Anregungen und Wünsche für den IB zu formulieren.

Als IB-Kontakt werden die Handynummer von Martin Feller und die E-Mail-Adresse von Gesine Mörtl aufgenommen.

Die Flyer werden zunächst für Neubürger/innen im Bürgeramt ausliegen. Vorgeschlagen wird als barrierefreier Treffpunkt das LEVADA.

Zeitpunkt eines ersten Treffens wird noch vereinbart und den entsprechenden öffentlichen Medien der Stadt mitgeteilt.

TOP 9 Verschiedenes

Herr Jessel stellte die neue Wahlbenachrichtigung zur Bundestagswahl vor. Aufgrund seiner Anregung wird die Wahlbenachrichtigung in Briefform und nicht mehr als Karte verschickt. Der Vorteil ist, dass die Briefform wesentlich besser lesbar und nutzungsfreundlicher für Menschen mit Beeinträchtigungen ist. Ein read-speaker-Angebot wird vermerkt.

Der Briefumschlag wird zusätzlich kontrastreich gestaltet gut lesbar sein. Die angegebenen Wahllokale werden durch Piktogramme gekennzeichnet, ob sie für Rollstuhlfahrer/innen nutzbar sind. Herr Jessel wird mit Herrn

**Reddig die einzelnen Wahllokale noch einmal auf ihre Barrierefreiheit bzw. auf Einrichtung angemessener Vorkehrungen hin überprüfen.
Im Haus der Familie Buntenbach sind die Räumlichkeiten der Fahrschule frei geworden. Sie ließen sich langfristig als Inklusions-Treffpunkt nutzen.
Ein barrierefreier Zugang zu dem Haus wird als Mustereingang für weitere Geschäfte der Stadt in der Verwaltung beantragt und umgesetzt.
Das Vorhaben „Bürger-Bus“ wird in Abhängigkeit des Mobilitätskonzeptes der BBM weiter verfolgt. Vorschlag: Erarbeitung eines ergänzenden Stadtplanes für Menschen mit Behinderung für Bad Bevensen unter Nutzung von open street map.**

**Termine: nächste IB-Sitzung am 5.10.2017 Herr Helmers berichtet über
Aktivitäten und Angebote des SoVD;
Beteiligung am HGZ-Forum am 5.11.2017**

Dr. Gesine Mörtl, Schriftführerin

Martin Feller, IB-Vorsitzender